



Sozialdemokratische Partei  
Emmen

per**SP**ektive  
Emmen Ausgabe Nr. 19

# Ja zur Prämien- verbilligungs- initiative

Lesen Sie die Fakten auf Seite 2

## **Knallrot**

Seite 3

## **Kommunale Abstimmung**

Seite 3

## **SP-Frühling**

Seite 4

# Ja zur Prämienverbilligungsinitiative



## Die SP will faire Prämienverbilligung

Seit Anfang 2007 bezahlen Luzerner Haushalte bis zu 14,5 % ihres steuerbaren Einkommens für die Krankenversicherung. Das ist eindeutig zu viel. Die SP setzt sich seit Jahren dafür ein, dass die maximale Belastung durch Prämien für die Grundversicherung im kantonalen Prämienverbilligungsgesetz festgelegt ist. Und dass die Prämienbelastung tragbar ist. Bisher erfolglos.

## Stark steigende Prämien belasten

Besonders für Personen mit tiefen und mittleren Einkommen sowie für Familien sind Prämien für die Grundversicherung zu einer enormen Belastung geworden. Dem sollte die Prämienverbilligung abhelfen: **„Durch die Verbilligung der Prämien für die Krankenpflege-Grundversicherung soll Versicherten in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen ein angemessener Versicherungsschutz zu finanziell tragbaren Bedingungen gewährleistet werden.“**

So heisst es im Gesetz. In den letzten Jahren stellten Kanton und Gemeinden für diese Aufgabe aber deutlich zu wenig Mittel zur Verfügung.

50 % der Haushalte im Kanton bezahlen heute mehr für die Krankenversicherung als für die Steuern. Ein beträchtlicher Teil der Luzerner Haushalte hat heute trotz mehrfacher Steuersenkungen weniger frei verfügbares Einkommen als noch vor sechs Jahren.

Grund: Die politisch bedingten Erhöhungen der Prämien für die Grundversicherung machten die Steuerentlastungen bei vielen Haushalten mehr als wett.

**Die Initiative entlastet Haushalte in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen erheblich.**

## Kosten

**Es ist natürlich nicht billig, die Maximalbelastung der Haushalte von 14,5 % auf 10 % zu senken.**

Dieser Schritt ist aber nötig. Er korrigiert die Entwicklung der letzten Jahre. Er verhindert, dass unsere Gesellschaft weiter auseinanderdriftet. Die hohen Kosten zeigen nämlich auch auf, wie stark der Kanton in den vergangenen Jahren zulasten wirtschaftlich schwächerer Menschen im Kanton gehandelt hat. Statt Mittel für diese Menschen zur Verfügung zu stellen, hat der Kanton in enormem Ausmass Steuern gesenkt – hauptsächlich zugunsten von Personen mit dicken Geldbeuteln. Die Initiative will diese problematische Entwicklung stoppen.

# Knallrot

Während der Budgetphase im Herbst geht die Sparwut um, es wird zu Tode gespart. Mit haarsträubenden Argumenten wird der Pleitegeier an die Wand gemalt, bei den Schulen und beim Personal gekürzt. Notwendige Investitionen werden verschlampt. Um die dringende Sanierung zu ermöglichen, haben wir die Betagtenzentren privatisiert.

Im Frühjahr dann das Ergebnis – ein Überschuss in der Rechnung von 1,3 Millionen.

Seit Jahren das selbe Spiel: **Es ist eine beispiellose Aushöhlung des Staates im Gange.** Arbeitslose, Alte und sozial Schwache vermag man nicht mitzutragen, im Krankenwesen wird nur von Kosten statt von Nutzen gesprochen - all das mit einer einzigen Zielsetzung: Steuersenkung! Mit der gleichen Mentalität wie in Grossbanken und Konzernen wird abgezockt.

Einige Wenige füllen sich schamlos die Taschen – und die Kleinen müssen sich mit minimalen Renten und mickrigen Löhnen durchschlagen. Bei der Rentenklau-Abstimmung war die Empörung über die Selbstbedienungsmentalität gross. Das wuchtige Nein war der Sieg einer grossen Mehrheit über eine kleine, privilegierte Minderheit, der Sieg über die freisinnige Überheblichkeit.

Der beispiellose Affront am Zürcher Paradeplatz geht weiter: Mit sage und schreibe 149 Millionen Franken vergoldet die Credit Suisse ihre 13 Konzernleitungsmitglieder für das Jahr 2009.

Besonders mit Blick auf die von den Bürgerlichen durch gedrückte Spar-Revision der Arbeitslosenversicherung sind solche Bonuszahlungen schlicht dreist.

Ausgerechnet in der Krise sollen die Leistungen der Arbeitslosenversicherung und der AHV verschlechtert und damit erneut die Abzocker belohnt und das Volk bestraft werden.

**Denn wenn der Schutz der ALV eingeschränkt und die Leistungen gekürzt werden, trifft diese Sparmassnahme genau jene Personen, die unverschuldet durch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise ihre Arbeit verloren haben.**

Die SP wehrt sich dagegen – die Referendumsfrist läuft noch bis zum 21. Juni 2010.

Es braucht den Widerstand gegen die Allianz von Geld und Arroganz. Knallrot und kämpferisch muss es werden.



Hanspeter Herger  
Präsident SP Emmen

Auch die Abstimmung über die Prämienverbilligung im Kanton Luzern steht an.

Die Initiative der SP hat gute Chancen. Es ist ein dringendes sozialpolitisches Ziel, dass Menschen mit wenig Einkommen und Familien mit Kindern bei den Prämien entlastet werden, so dass ihnen genügend Geld für die Notwendigkeiten des täglichen Lebens zur Verfügung steht.

Die SP ist Stimme und Motor der vielen Unzufriedenen in diesem Land, die die Nase voll haben von den Ungerechtigkeiten und Betrugereien der Mächtigen. Der Umbau unserer Wirtschaft ist zwingend nötig, wenn wir wieder eine politische Demokratie schaffen wollen, von der sich das Volk auch vertreten fühlt.

Visionen von Lebensqualität in den Quartieren, Optimierung des öffentlichen Verkehrs, eine Investition in qualitative Bildung – das sind Höhenflüge, für die es sich lohnt einzusetzen.

## Kommunale Abstimmung Genug Verschleudert

### Ja zum Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Initiative „Wasserwendi mer wend di“

In der Emmenweid und in der Wasserwendi hat der Gemeinderat durch massive Fehleinschätzungen Geld verlockt. Logischer Schritt soll nun die Einschränkung der Finanzkompetenzen sein. Mit dem Gegenvorschlag haben wir die Gewissheit, dass heikle Verkaufsabsichten abgesegnet und transparent behandelt werden. Die Initiative taugt nicht – der Gegenvorschlag ist die beste Lösung.

# SP-Frühling

Veranstaltungsreihe zum Thema „Starke Stadtregion“.



Zahlreiche SP-Mitglieder und Sympis verfolgten mit grossem Interesse das Referat „Starke Stadtregion Luzern: Von Fakten und Emotionen“ von Christian Sauter, Projektleiter der Arbeitsgruppe Starke Stadtregion. Dabei ging er auf die wichtigsten Beweggründe für Fusionen und deren Auswirkungen ein.

Er beantwortete Fragen, ob Grösse zu Einsparungen, zu mehr Qualität der staatlichen Leistungen und zu mehr oder weniger Demokratie führe. Ausserdem zeigte er die sogenannten „weichen Faktoren“ auf, die durch eine Begleitgruppe speziell beurteilt werden. Fazit: Im realen Leben der Einwohner spielt die Gemeindezugehörigkeit eine geringe Rolle, aber die symbolische Kraft und Emotionalität ist sehr gross.

Das vollständige Referat ist auf der website [www.sp-emmen.ch/aktuell.php](http://www.sp-emmen.ch/aktuell.php) zu finden.

**Nach dem Auftakt der Veranstaltungsreihe vom 22. April sind zwei weitere Anlässe geplant:**

**Dienstag, 11.05.2010**

**Littau, Reussbühl und Luzern haben es geschafft: Seit dem 01.01.2010 sind die zwei Gemeinden mit der Stadt fusioniert.**

Luzia Mumenthaler, Reussbühlerin mit Haut und Haar, hat als SP-Einwohnerrätin in Littau den Fusionsprozess aus der Nähe miterlebt.

Die heutige Präsidentin der Sektion Stadt Luzern weiss aus eigener Erfahrung um die Erwartungen und Befürchtungen der Bevölkerung und in wie weit diese eingetroffen sind. Darüber berichtet sie anlässlich der zweiten Veranstaltung.



**Luzia Mumenthaler**  
SP Gross-Stadträtin,  
Littau

**Dienstag, 22.06.2010**

**Die Stimmbürger von Entlebuch, Hasle, Schüpfheim und Flühli entscheiden am 13. Juni 2010 über die Fusion ihrer vier Gemeinden – eine wegweisende, historische Abstimmung.**

Gemeindepräsident Hansruedi Lipp erzählt anlässlich der dritten Veranstaltung darüber, wie sich die vier Gemeinden auf diesen massgeblichen Schritt vorbereitet haben, welche Hürden es zu nehmen gab, und was für Auswirkungen der Entscheidung vom 13. Juni letztlich konkret haben wird.



**Hansruedi Lipp**  
Gemeindepräsident,  
Entlebuch

## Agenda

Dienstag, 11.05.2010  
**SP-Frühling II**  
20.00 Uhr, Restaurant Adler

Dienstag, 22.06.2010  
**SP-Frühling III**  
20.00 Uhr, Restaurant Adler

Freitag, 20.08.2010  
**Grill and Fun**

Montag, 25.10.2010  
**Parteiversammlung**

Montag, 15.11.2010  
(Achtung: neues Datum)  
**Parteiversammlung**  
19.30 Uhr, Restaurant Gersag

Weitere Details unter:  
[www.sp-emmen.ch](http://www.sp-emmen.ch)

Mitglieder und Sympathisanten der SP erhalten eine schriftliche Einladung zu den Anlässen.

## Impressum

Herausgeberin:  
SP Emmen  
Reussquai 3, 6032 Emmen  
[sp-emmen@bluewin.ch](mailto:sp-emmen@bluewin.ch)  
[www.sp-emmen.ch](http://www.sp-emmen.ch)

Redaktion:  
Karin Saturnino

Mitarbeit an dieser Nummer:  
Barbara Fas,  
Hanspeter Herger

Grafik:  
[stylegrafix.ch](http://stylegrafix.ch)

Druck:  
Gegendruck GmbH